



Volkstrauertag als wichtiger Tag für die Erinnerung: Die Siedlungsgemeinschaft Waldram hielt gestern eine Feierstunde vor der Gedenktafel ab. Die Redner mahnten zu Frieden und Versöhnung. Fotos: fux

# „Im Zeichen der Versöhnung“

## Siedlungsgemeinschaft Waldram legt Kranz nieder

VON MIEKE MEIMBRESSE

Waldram – „Es kann jeder von uns handeln, um zu verhindern.“ Das waren die mahnenden Worte des Vorsitzenden der Siedlungsgemeinschaft Waldram, Wolfgang Saal, zur Gedenkfeier am gestrigen Volkstrauertag. Auf dem Kirchplatz von St. Josef gedachte die Siedlungsgemeinschaft Waldram vor der Gedenktafel an die Gefallenen der beiden Weltkriege mit einer Kranzniederlegung.

Saal hob in seiner Rede die Bedeutung einer aktiven Erinnerungsarbeit hervor:

„Weil die Toten schweigen, beginnt ohne Erinnerung alles immer wieder von vorn.“ Gerade in Zeiten, in denen Menschen häufiger davon sprechen, einen Schlussstrich unter die Vergangenheit ziehen zu wollen, seien Tage wie der Volkstrauertag so wichtig. Das Gedenken an diesem Tag gelte ausnahmslos allen Toten, „da die Würde des Menschen auch im Tod unantastbar bleibt“.

Allerdings würden Gedenken und Erinnerung an die Verstrickung des deutschen Volkes in die Verbrechen der Nationalsozialisten eine besondere geistige Anstrengung und Erinnerungs-

leistung verlangen. „Denn es gilt zu unterscheiden zwischen Millionen von Soldaten, die in Erfüllung ihres Kriegsdienstes gefallen sind und denen, die in Kriegsverbrechen verwickelt waren und sich unter den geltenden Kriegsbedingungen schuldig gemacht haben“, so Saal. Deshalb könne es kein generell „ehrendes“ Gedenken, sondern immer nur ein mahnendes geben.

Der Zweite Vorsitzende der Siedlungsgemeinschaft, Manfred Rauscher, erinnerte an die Opfer von Krieg, Flucht und Vertreibung in aller Welt. „Unser Leben muss im Zeichen der Versöh-



Quattro Musica.

nung und des Friedens stehen“, plädierte Rauscher. In das Gebet schloss Pfarrer Elmar Heß auch die Menschen in den Krisengebieten im Nahen Osten ein. Im Rahmen der Gedenkfeier spielte das Bläserquartett „Quattro Musica“.